Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 39 (1963-1964)

Heft: 6

Rubrik: Zentralvorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

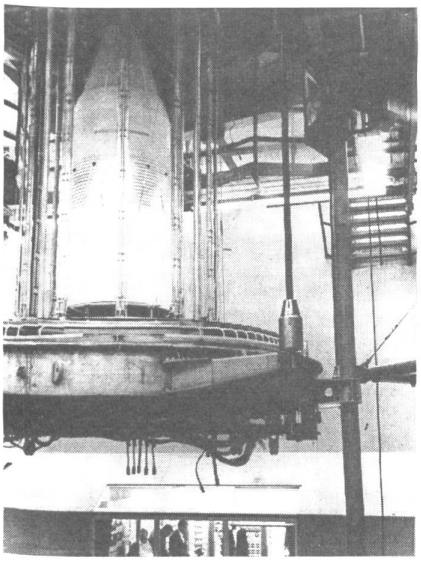
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

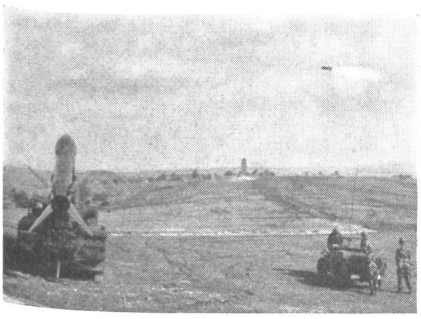


Eine Innenaufnahme der neuen Testanlage. Im Vordergrund die Agena-Attrappe, die in die Vakuumkammer eingefahren wird, im Hintergrund der Kontrollraum.

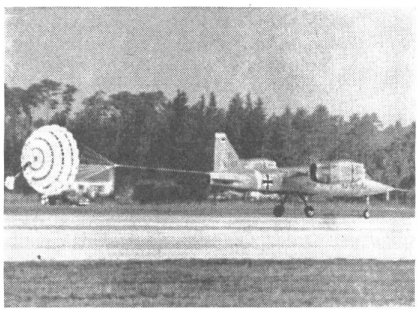
NATO-Manöver «Spätlese»

20 000 Mann mit 5000 Ketten- und Radfahrzeuge nahmen in der Hunsrück, in der Eifel und im Saarland an den größten Manövern nach dem Kriege teil. Sie hatten mit einem Feind zu rechnen, der die Methoden moderner Kriegführung, den Atomeinsatz und den Kleinkrieg anwendete. Zusammen mit den Soldaten der deutschen Bundeswehr wurden amerikanische, französische und belgische Soldaten des Heeres und der Luftwaffe eingesetzt.
Unser Bild zeigt eine Panzerbesatzung, die sich im verseuchten Gebiet durch ABC-Schutzmasken vor radioaktiven Strahlen zu schützen versucht.

Photo Keystone



Anläßlich einer Demonstration moderner Waffen vor NATO-Offizieren in Grafenwöhr (Deutschland) kam auch die «Honest-John-Rakete» zum Einsatz.
Rechts eine Rakete in der Luft, links eine zweite abschußbereit. Photo Keystone



Senkrecht-Starter fliegt und startet horizontal

Auf dem Erprobungsgelände Manching bei Ingolstadt/Bayern ist das Experimentalflugzeug X 1 Vj-101 bei der Ausübung des Horizontal-Fluges vorgestellt worden. Im Mai dieses Jahres fand der erste Senkrecht-Start und -Flug statt. Die X 1 Vj-101, ausgerüstet mit 6 Düsentriebwerken für den Senkrecht- und Horizontalflug, wurde seit 1958 durch die im «Entwicklungsring Süd» zusammengeschlossenen Firmen Bolkow, Heinkel und Messerschmidt entwickelt und ist der deutsche Beitrag für die Gesamtentwicklung innerhalb der NATO. — Die an den Flügelspitzen angebrachten Düsentriebwerke können sowohl senkrecht wie auch horizontal gestellt werden und ermöglichen so zweierlei Start- und Landemöglichkeiten.
Unser Bild zeigt: Der neue Senkrechtstarter bei der ärodynamischen (normalen, horizontalen) Landung mit ausgefahrenem Bremsschirm. Photo Keystone

Eine neue französische Panzerabwehrraket beim scharfen Schuß

Photo Keystone

Die «Hölle auf Rädern» einsatzbereit

Die gigantische Luftbrücke Texas—Frankfurt, mit welcher 15 000 Soldaten zum Manövereinsatz nach Deutschland überflogen wurden, funktionierte planmäßig. Nur einige wenige Maschinen, die in den Bereich des Hurrikans «Ginny» gerieten, mußten in England zwischenlanden. Unser Bild zeigt Soldaten der 2. Panzerdivision, zum Manövereinsatz bereit.

Photo Keystone

Soldaten der algerischen Armee

Photo Keystone

Zentralvorstand

Die Schweiz wird nicht nur durch den Kommunismus bedroht!

Gehaltvolles Ergebnis eines Preisausschreibens des SUOV

-th. Im Bundesbriefarchiv zu Schwyz fand am 16. November die Bekanntgabe der besten Arbeiten eines Preisausschreibens statt, das der Schweizerische Unteroffiziersverband vor Jahresfrist unter dem Thema ausgeschrieben hatte: «Was erwarte ich von der geistigen Landesverteidigung im Militärdienst?» Es gingen dazu im Rahmen der reglementarischen Bestimmungen aus allen Landesteilen 55 Arbeiten ein. Davon wurden von der Jury 38 ausgeschieden, während 13 mit einem Anerkennungspreis und vier, alle in ihrer Art ebenbürtig, mit je 300 Franken und einem wertvollen Buch ausgezeichnet werden können.
Unter dem Vorsitz von Major Fritz Faßbind (Basel) gehörten der Jury folgende Persönlichkeiten an: Als Vertreter der Westschweiz Oberstbrigadier Privat, Chef der Dienststelle Heer und Haus im EMD, Oberst i. Gst. Zermatten. Als Vertreter des Tessins die Professoren Antognini und Regli, während die deutsche Schweiz durch Nationalrat Dürrenmatt und Dr. Ständer vertreten war.
Der Vorsitzende der Jury hielt ein markantes grundsätzliches Referat zur geistigen Landesverteidigung und der Werte, die es heute zu bewahren gilt, um in diesem Zusammenhang die Arbeiten des Preisausschreibens zu würdigen. Alle Arbeiten brachten übereinstimmend zum Ausdruck, daß unsere Wehrmänner auch im Militärdienst brennend an den aktuellen Gegenwartsproblemen interessiert sind und darüber sachliche Aufklärung wünschen, die, neben der militärtechnischen Ausbildung, ein dringendes Bedürfnis ist und nicht vernachlässigt werden darf.

Die vier ersten Preisträger

Allgemein wurde der Freude und Genugtuung Ausdruck gegeben, daß unter den vier erstausgezeichneten Preisträgern alle drei großen Sprachbereiche unseres Landes vertreten sind. Eine gute und richtungsweisende Arbeit, die das Problem analysiert und die notwendigen Schlüsse daraus zieht, ist der Beitrag des Tessiner Lehrers Giovanni Bonalumi (Minusio) unter den erwähnten vier ersten. Diesen Rang verdiente sich mit einer gut durchdachten und gegliederten, auch unbequeme Wahrheiten mutig aussprechenden Arbeit, der junge Genfer Student Pierre Chr. Weber. Mit Beiträgen, die das

Problem gründlich durchdachten und mit brauchbaren Lösungen aufwarten, die auch die Bedeutung der geistigen Landesverteidigung im Militärdienst als entscheidender Beitrag schweizerischer Soldatenerziehung erkennen, wurden aus der deutschen Schweiz die Arbeiten von Franz Merz (Schaffhausen) und Ferdinand Lüthy (Bern) ausgezeichnet. Es ist beabsichtigt, die brauchbaren Arbeiten dieses Preisausschreibens in einem Buche zusammenzufassen und zu würdigen, das 1964 im Rahmen der Hundertjahrfeier des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes erscheinen soll.

Vor dem Bundesbrief von 1291 und den altehrwürdigen Bannern der alten Eidgenossenschaft sprach abschließend der Zentralpräsident des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, Wm. Georges Kindhauser (Basel), um zu betonen, daß diese besinnliche Feierstunde bewußt dahin verlegt wurde, wo die heute noch so eindringlich zu uns sprechenden Zeugen unserer Geschichte aufbewahrt sind, deren wir uns heute gerade im Zeichen der geistigen Landesverteidigung vermehrt bewußt werden müssen. Den Abschluß der Feier zur Bekanntgabe der Preisträger des SUOV bildeten eine Begehung des Schlachtfeldes von Morgarten und ein stilles Gedenken in der Schlachtkapelle.

In Schwyz vereinigte dann ein gemeinsames Nachtessen die Preisträger mit dem Zentralvorstand des SUOV, der Jury und den Behörden. Der Landammann des Standes Schwyz, Regierungsrat Dr. Sidler, überbrachte die Grüße von Volk und Behörden. Er gratulierte den Preisträgern und auch dem Schweizerischen Unteroffiziersverband zur guten Idee dieses aktuellen Preisausschreibens. Der regierungsrätliche Sprecher unterstrich die große Bedeutung der Arbeit des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, der auch auf dem Gebiete der geistigen Landesverteidigung seine wichtige Aufgabe erkannte und aktiv dafür eintrat.

Literatur

Shankland und Hunter

Durchbruch nach Malta

Titel des englischen Originals:
Malta Convoy

J. F. Lehmanns Verlag, München. 180 Seiten, 35 Photos und 1 Uebersichtskarte. Leinen DM 22.—.

Mit dem Decknamen «Operation Pedestal» bezeichnete die britische Admiralität die wichtigste Geleitzug-Operation um Malta, deren Zweck es war, die Kapitulation Maltas, welche schwerwiegende Folgen gehabt hätte, zu vermeiden. Frühere Geleitzüge waren nicht mit derselben Sorgfalt und Umsicht geplant worden, mit dem Ergebnis, daß die Besatzung von Malta sich ausrechnen konnte, wie lange Oel, Kriegsmaterial und Nahrungsmittel noch reichen würden. So wurde denn jener Geleitzug zusammengestellt, dem es unter größten Schwierigkeiten, unter Einsatz aller Mittel und nach schweren Verlusten gelingen sollte Malta zu erreichen und damit die Insel vor der Kapitulation zu bewahren.

Im Mittelpunkt des Buches steht der Bericht über den Weg des Tankers «Ohio», der das entscheidende Oel nach Malta bringen sollte und auch — trotz Bomben- und Torpedotreffer — brachte. Im Vorwort von Flottenadmiral Sir Philipp Vian heißt es dazu: «Wir werden dieses Schiff, das von Bomben und Torpedos getroffen und schon von den Wellen des Mittelmeeres überspült, ohne eigene Maschinenkraft endlich nach Malta eingeschleppt werden konnte, nie vergessen.» Begrüßenswert ist die große Zahl von Photographien, die allerdings den Mangel an Kartenmaterial nicht wettzumachen vermögen. Für eine im Detail derartig komplizierte Operation genügt eine Übersichtskarte einfach nicht. Bei der Lektüre des Buches ist es oft mühsam, den Zusammenhang und die Uebersicht nicht zu verlieren. Das Buch ist (von diesem Mangel abgesehen) sehr interessant, auch oder gerade für Landratten. pak

*

Harald Müller-Roland

Die deutsche Bundeswehr

Großformat, 124 Seiten mit 184 Bildern, DM 21.—. 3. Auflage, Athenäum Verlag, Frankfurt a. M.

Dieser Bildband vermittelt auch dem schweizerischen Leser einen instruktiven und anschaulichen Einblick in die drei Waffengattungen Heer, Luftwaffe und Marine der deutschen Bundeswehr. Die ausgezeichneten Illustrationen, die prägnanten Einführungen und Legenden machen uns bekannt mit einer modern ausgerüsteten, wirklichkeitsnah ausgebildeten Armee, die in erstaunlich kurzer Zeit zu einer der wirksamsten und schärfsten Waffen der westlichen Verteidigung geworden ist. -i-

*

Christopher Hibbert

Mussolini

339 Seiten, Paperback, DM 16.80. Athenäum Verlag, Frankfurt a. M.

Christopher Hibbert ist Engländer. Als Offizier hat er im Zweiten Weltkrieg in Italien gekämpft. Seither sind von ihm einige Bücher über historische Themen erschienen. Das vorliegende, von Hans Steinsdorf ins Deutsche übersetzt, ist die erste umfassende Biographie des italienischen Diktators. Hibbert hat sich die Arbeit nicht leicht gemacht. Der Niederschrift ist ein jahrelanges, intensives Studium aller für ihn erreichbaren Quellen vorausgegangen. So dürfen wir feststellen, daß Hibberts Werk ausgezeichnet gelungen ist. Das Buch ist flüssig geschrieben, liest sich mit steigender Spannung und vermittelt dem Leser ein außerordentlich plastisches Bild Mussolinis und seiner schillernden Persönlichkeit; seiner positiven Taten und seiner schwerwiegenden Fehler, die Italien an den Rand des Abgrundes gebracht und ihn selber in einen schmählichen Tod geführt haben. Eine Tatsache müssen ihm aber auch seine erbittertsten Feinde zugestehen: er ist als Mann gestorben. -i-

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Termine

1964
100 Jahre SUOV 1864—1964

Januar

12. Hinwil:
20. Kant. Militär-Skiwettkampf des UOV Zürich-Schaffhausen

12. 13. Nordwestschweizerische Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland und Skiwettkämpfe der Inf.Rgt. 21 und 22 in Läufelfingen, Langenbruck oder Wasserfallen-Vogelberg.

18./19. Montreux:
Skiwettkämpfe des SUOV (Weiße SUT)

März

1. Lichtensteig:
23. Togg. Militärstafettenlauf

7./8. Zweisimmen:
2-Tage-Wintergebirgs-Skilauf

April

11./12. **Tag der Schweizer Unteroffiziere Jubiläumspatrouillenlauf des SUOV**

Uniformen und Abzeichen der NATO-Staaten

Von Roland Petitmermet, Münchenbuchsee

Italien

Die bewaffneten Streitkräfte Italiens sind seit der Unterzeichnung des Friedensvertrags nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahre 1953 neu aufgebaut und reorganisiert worden.

Italien ist ein Glied in der Kette des NATO-Systems. Es bewacht sowohl den Fuß der Alpenkette gegen eine Annäherung aus Mittel- und Osteuropa als auch die Mittelmeerwege und die Luftverteidigung des eigenen Gebiets. Der größte Teil der italienischen Streitkräfte wurden der NATO anvertraut. Sie werden mit modernen Waffen ausgerüstet, einschließlich Raketen, die imstande sind Atomsprengköpfe zu befördern. Im Jahre 1958 wurden die Streitkräfte mit 330 000 Mann angegeben, die zur Hauptsache aus Militärdienstpflichtigen bestanden, die 18 Monate im